

3.3 Das Institut für Wasser- und Umweltanalytik hat wieder seine Unterstützung für die gemeinsamen Untersuchungen mit den Kindern am Umwelttag (04.06.2015) zugesichert.

3.4 Zum geplanten Gewerbegebiet in Urbich (URB638) liegen noch immer keine Gutachten (Klima, Hydrologie, Biodiversität usw.) vor. Auch die Expertisen zur Feldhamsterpopulation (frühere / aktuelle) sind nicht zugänglich bzw. noch nicht ausgearbeitet.

3.5 Die vergangenen Hochwasserereignisse stehen weiteren Versiegelungen entgegen. Auch die Erfordernisse zur Kaltluftentstehung und Frischluftversorgung, für das zentrale Stadtgebiet, widersprechen dem Bebauungsplan URB638. Gleichfalls darf wertvolles Ackerland nicht einfach verbraucht werden, da es zur Nahrungsversorgung die entscheidende Grundlage bildet. Der mit Bebauungen einhergehende Verlust der Biodiversität ist ebenso nicht hinnehmbar.

3.6 Nach einem Zeitungsbericht geht die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG), die das Baugebiet URB638 erschließen soll, davon aus, dass die hiesigen Feldhamster auf benachbarte Flächen umgeleitet werden, wenn dort besseres Futter angeboten wird. Diese Art Lösung wird in Urbich abgelehnt. Denn das Baugebiet hat eine Insellage. Es wird von der Ostumfahrung, dem Autobahnzubringer und dem Urbach begrenzt. Durch Hunger die Feldhamster über stark befahrene Straßen zu treiben und damit den Tod der Tiere zu akzeptieren, ist nicht nachvollziehbar. Wir fordern eine sachgerechte Umsiedlung der liebenswerten Feldhamster. Entsprechend unserer [Aktion zur Rettung der Hamster](#), werden wir die Population beobachten. Bis zur Bebauung sind auf dem Gebiet des Bebauungsplans auch solche Feldfrüchte anzubauen, die den Hamstern als Nahrungsgrundlage dienen können. Nur so kann bei Bedarf durch die BI eine Umsiedlung der Feldhamster erfolgreich mit Käfigen durchgeführt werden.

3.7 Die Bürgerinitiative für einen besseren Hochwasserschutz in Linderbach benötigt Daten zu den vergangenen Hochwasserereignissen. Die Verweise auf die von uns aufgezeichneten Regenmengen und zum [Hochwasserbericht vom 20.06.2013](#) (Beleg der Prophezeiung) waren für diese BI nicht ausreichend. Insbesondere die zeitlichen Abläufe an den verschiedenen Orten wurden nicht genau erfasst (wann Höchststand, wann wieder Normalstand, Hochwasserhöchststände usw.). Derartige Daten sind jedoch auch auf Grund der Hochwassergefahren nicht an beliebigen Orten messbar, ebenso ermöglichen die zeitlichen Belastungen keine ununterbrochene Dokumentation. Für derartige Aufnahmen sollte zukünftig ein spezielles Planungsbüro beauftragt werden.

Erfurt, 16.03.2015

gez. O. Kneissl
Naturschutzbeauftragter / AG Umweltstand
www.umweltstand.de

Verteiler: - Umweltamt / Dr. Bößneck
- Ortsteilbürgermeister / Ortsteilrat
- Aushang / Schaukasten